



Vorwort des Schriftleiters

Es gibt offensichtlich immer wieder Neuentdeckungen im Bereich der Edith-Stein-Forschung. Das diesjährige Edith Stein Jahrbuch beschert uns in der Abteilung *Dokumentation* einen bisher unbekanntem Brief Edith Steins, der uns einen kleinen Blick auf den klösterlichen Alltag im Kölner Karmel gewährt, wo sie zur Zeit seiner Abfassung schon seit mehr als vierzehn Monaten lebte. Er stammt aus dem Archiv des Benediktinerinnenklosters St. Lioba in Günterstal bei Freiburg, wo die Adressatin Sr. Adelgundis Jaegerschmid zu Hause war. Der Brief des Vorstandes der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland an den Europäischen Gerichtshof ist ebenfalls ein Zeichen von Edith Steins Aktualität und Bedeutung, die ihr als einer der Mitpatroninnen Europas auch zukommt.

In der Abteilung *Aktualität* stellt HANNA-BARBARA GERL-FALKOVITZ den von ihr wesentlich mitgestalteten Weg der kritischen Edition aller Schriften Edith Steins vor; diese Edition neigt sich allmählich ihrem Ende zu. Nachdem zunächst ab 1950 die Reihe ESW (Edith Steins Werke) herauskam und wesentlich zur Verbreitung der Kenntnis von Edith Stein beitrug, wurde im Lauf der Jahre deutlich, daß diese Reihe den heutigen editorischen und anderen Ansprüchen nicht mehr genügte. Die seit dem Jahr 2000 erscheinende ESGA (Edith Stein Gesamtausgabe) steht gewiß auf der Höhe der Zeit und ist ihrer großen Titelgeberin würdig. Zur Erinnerung an die Aufstellung einer Edith-Stein-Büste in der Walhalla bei Regensburg werden die Reden von Staatsminister SIEGFRIED SCHNEIDER und FRIEDRICH KARDINAL WETTER wiedergegeben, die der Feier damals ein hohes Niveau verliehen. Der Beitrag von JOACHIM FELDES beleuchtet ein kleines biographisches Detail aus Edith Steins Leben.

Die Abteilung *Philosophie* setzt sich dieses Mal aus drei Beiträgen zusammen: Den zweiten Teil seiner Studie über »Lebenskraft« bringt CHRISTOF BETSCHART, WALTER REDMOND referiert über Evolution, und RENÉ RASCHKE widmet sich Edith Stein im Zusammenhang mit ihrer Thomas-Übertragung.

Sehr gerne dokumentieren wir die Rede von HANS MAIER, die er bei der letzten Jahresversammlung der Edith-Stein-Gesellschaft in Dresden über den Wandel des Martyrerbegriffes gehalten und damit





einen wichtigen Beitrag zum Thema *Spiritualität* geleistet hat. Zum selben Anlaß war die Predigt von BISCHOF JOACHIM REINELT in der Dresdner Hofkirche entstanden, während BEATE BECKMANN-ZÖLLER in Edith Steins Gewand schlüpft und uns eine Predigt von ihr schenkt.

Auch im Jahre 2009 sind wieder zahlreiche Veröffentlichungen über Edith Stein entstanden, wie die *Edith-Stein-Bibliographie* (mit etlichen Nachträgen) aufzeigt. Besonders ergiebig fiel dieses Mal die Abteilung *Rezensionen* aus, die dem vorliegenden Jahrbuch eine besondere Note verleihen. Den Rezensenten sei hier ausdrücklich und herzlich gedankt. Den Abschluß bilden auch in diesem Jahr wieder die *Mitteilungen*, die ob ihrer Reichhaltigkeit und Vielfalt immer wieder erstaunen lassen und so zu einer Reise durch die deutschsprachigen Lande einladen. Den hier dokumentierten Veranstaltungen kommt eine große Bedeutung zu, denn sie machen Edith Stein tatsächlich bekannt, weil sie diese mit den Menschen von heute in Berührung bringen.

München, 14. Februar 2010

Ulrich Dobhan OCD

